



Gesprächsort: Isabelle De Groot (M.) und Gemeinderätin Isabelle Kuster (2.v.r.) diskutieren mit Frauen auf der bunten Bank. Bild Gabi Corvi

Begegnungen auf der bunten Bank

An den Aktionstagen gegen Rassismus in Uznach wurde nicht nur gegessen und getanzt. Ein frisch eingeweihtes buntes Bänkli soll Menschen zusammenbringen.

von Gabi Corvi

Seit 10 Jahren gibt es schon, die Aktionstage gegen Rassismus. Durch die kantonale Abteilung Integration St.Gallen initiiert und begleitet, werden sie in den Regionen von Fachstellen und Organisationen umgesetzt. In unserer Region ist es Cornelia Deuber, Leiterin der Fachstelle für Integration Linthgebiet, welche zusammen mit der Kommission Interkulturelles Zusammenleben Uznach (KIZ) entsprechende Aktionen organisiert. Mit Vorträgen, Plakataktionen, Filmvorführungen und Standaktionen wird die Bevölkerung alljährlich im März vielschichtig zum Thema Rassismus sensibilisiert.

Ukriener gestaltet Bänkli

Dieses Jahr durfte ein bleibendes Zeichen gesetzt werden, und zwar in Form einer künstlerisch gestalteten Sitzbank beim Spielplatz unterhalb der Stadtmauer, in der Nähe des Altersheims Städtli. KIZ-Mitglied Isabelle De Groot benannte es treffend: «Die Idee, eine Sitzbank als Symbol

gegen Rassismus einzuweihen, mag ungewöhnlich sein, ist aber logisch. Jeder Mensch hat das Recht, sich hinzusetzen, sich zu entspannen und akzeptiert zu werden. Unabhängig von Hautfarbe, Herkunft oder Religion.»

Am Einweihungsfest vom vergangenen Samstag durfte der ukrainische Künstler Mykola Schewtschenko die von ihm bunt und anregend gestaltete Bank schwungvoll enthüllen. Ebenso freute sich Isabelle Kuster, Uzner Gemeinderätin und KIZ-Präsidentin, an diesem Tag der Vielfalt und Solidarität verschiedene Akteure und Gäste zu vereinen – nicht nur zum Sitzen und Reden, sondern auch zum Feiern.

Der zweite Teil des Nachmittags konnte «am Schärme» im Linthhof Markt verbracht werden. Dort begrüßte die Sernya Lötscher Stiftung für psychisch und sozial benachteiligte Menschen die fröhliche Gästeschar mit warmer Suppe und einem Kuchenbuffet.

Cornelia Deuber zeigte sich begeistert: «Das Stichwort Integration konnte durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung nochmals auf eine weitere Art gelebt werden und fand ihre Aus-

gestaltung nicht erst an diesem öffentlich sichtbaren Aktionstag, sondern bereits im ganzen Prozess der Organisation dieses Events.»

Starke Statements für Projekt

Viele der Anwesenden sprachen am Samstag über Situationen, in denen sie sich in der Vergangenheit diskriminiert, ausgegrenzt und abgewertet fühlten. Entsprechende Statements wurden auf Video festgehalten und werden in einem weiteren Projekt künstlerisch verarbeitet. Sie zeigten eindrücklich: Ob als Beleidigung im Zug oder unterschwellig in Form von Nichtberücksichtigung bei Jobs oder Wohnungen – Rassismus ist eine Realität; auch bei uns.

Genau deshalb braucht es solche Aktionstage, da sind sich alle Beteiligten einig. Universelle Instrumente, Menschen ungezwungen zusammenzubringen, sind dabei das Essen und die Musik. So wurde auch an diesem Nachmittag gemeinsam am Tisch gegessen und gelacht und zur faszinierenden Symbiose von Schwyzerörgelmusik und Djembe-Rhythmen getanzt.

Ortsbürger lehnen Landverkauf ab

von Barbara Schirmer

Bereits heute produziert die Ortsgemeinde Schmerikon Strom auf Dächern ihrer Liegenschaften. Die Erfahrung damit wertet der Präsident Andreas Kuster positiv. Das versicherte er den in grosser Zahl erschienenen Stimmberechtigten an der Ortsbürgerversammlung im Saal des Restaurants «Seehof» in Schmerikon.

Der Grund für diese Worte waren das Gutachten und der Antrag über einen Kredit von 450 000 Franken. Mit diesem Geld möchte der Verwaltungsrat weitere Fotovoltaikanlagen realisieren. Konkret sollen die Dächer der Bootshallen damit ausgerüstet werden. «Die Bootshallen gehören zu den am besten geeigneten Gebäuden für eine PV-Anlage», so Kuster. Das zeigte eine Machbarkeitsstudie der Energieallianz Linth aus dem Jahr 2023. Die Bürger zeigten sich gegenüber diesem Projekt positiv eingestellt und stimmten dem Vorhaben ohne Gegenstimmen, aber mit einer Enthaltung zu.

Bau von Wohnungen abgesegnet

Ebenfalls einig war sich die Bürgerschaft beim Projektierungskredit Allmeindstrasse 32 und 34 von 250 000 Franken. Das Vorprojekt steht. Attraktive Wohnungen zu fairen Marktmieten sollen dort angeboten werden. «Wir haben den Wohnungsmix an dieser familienfreundlichen Lage bewusst so gestaltet, dass auch Familien dort leben können», betonte Kuster.

Die Nachfrage nach Wohnraum in Schmerikon sei gross. Neun Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 786 Quadratmetern sollen entstehen: vom Studio über 3,5- bis zu 5,5-Zimmerwohnungen. Da die Ortsgemeinde selber Waldbesitzerin ist, ist es dem Verwaltungsrat ein Anliegen, dass bei diesem Projekt möglichst viel Holz verbaut wird. Auch dieses Gutachten und Antrag wurde ohne Gegenstimmen und mit nur einer Enthaltung genehmigt. Baurecht bleibt

Antrag löst Emotionen aus

Mehr Emotionen löste der Antrag um Landerwerb der einfachen Gesellschaft Burlet/Müller aus. Die Baurechtnehmer im Industriegebiet Härtili wollten nach zehn Jahren das Baurechtsgrundstück kaufen, so wie das zuvor namhaften Firmen, aber auch Eigenheimbesitzern möglich war. And-

«Land sollte nur verkauft werden, wenn ein zwingender Grund dafür besteht.»

Andreas Kuster

Präsident Ortsgemeinde Schmerikon

reas Kuster betonte, dass es sich hierbei um den ersten Baurechtsvertrag ohne Kaufrecht handele und der Rat am eingeschlagenen Weg festhalten möchte, den Antrag also ablehne. «Land sollte nur verkauft werden, wenn ein zwingender Grund dafür besteht», so dessen Fazit.

Da nur Christian Müller Ortsbürger von Schmerikon ist, kann nur er das Land kaufen. Das Wort zu seinen Gunsten ergreifen wollte er nicht. Es brauchte die Zustimmung der anwesenden Bürger, dass Sven Burlet die Sicht seines Mit-Antragstellers stellvertretend kundtun konnte. Nicht alle Bürger wollten ihm das Rederecht gewähren und spätestens von da an war klar, dass das Vorhaben auch Gegenstimmen hervorbringen wird.

Die folgenden Wortmeldungen erhärteten den Verdacht. Die Abstimmung offenbarte: 84 Stimmbürger folgten der Empfehlung des Ortsverwaltungsrates, das Land im Besitz der Ortsgemeinde zu behalten, 16 wollten das Land verkaufen, die restlichen waren unentschieden.

Neuschätzungen bringen Ertrag

Alle übrigen Traktanden hiess die Versammlung einstimmig gut. Die Jahresrechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von über 1,2 Millionen ab. Was gemäss Kuster an den Neuschätzungen einiger Grundstücke liegt. «Zieht man diesen Faktor ab, so haben wir ziemlich genau nach dem Budget gewirtschaftet.»

Nicht alle, die aktuell im Rat und der GPK der Ortsgemeinde wirken, werden im Herbst zur Wiederwahl antreten. Aus diesem Grund erhielten gewillte Nachfolger die Möglichkeit, sich an der Versammlung vorzustellen. Die Gelegenheit ergriffen Karin Brunner-Dubs und Adrian Marti für den Verwaltungsrat, Patricia Oberholzer und Benedikt von Felten für die GPK.

Wäscheservice für Gewerbe und Industrie

Flachwäsche Mietwäsche
Berufsbekleidung Leibwäsche

Wäscherei Linth
waescherei-linth.ch
Churzhaslen 3 - Eschenbach

Folge uns auf Instagram
waescherei_linth

Derron Gärten
Beratung · Pflege · Begrünung

**Freie Zeit geniessen.
Wir sorgen für Ihr
grünes Zuhause.**

- Gartenbau
- Gartengestaltung
- Gartenpflege

8645 Jona/8739 Rieden
Telefon 055 525 83 91
info@derron-gaerten.ch

FINDE IMMER WAS DU SUCHST.

Genial LOKAL

Entdecke die Vielfalt in den Geschäften vor Ort. Die beste persönliche Beratung ist inklusive!

www.geniallokal-initiative.ch

handwerker center
Josef Giger AG

8730 Uznach
handwerker-center.ch
info@handwerker-center.ch
Tel. 055 285 85 20

Ihre Adresse für Handwerker-Bedarf jeglicher Art!

Werkzeuge

«Wenn's um Immobilien geht»

Eligius Jakob
T 055 220 59 55
e.jakob@hevsg.ch

Kostenlose Beratung anfordern.

HEV Linthgebiet
HEV Verwaltung AG · Schlieren · Neuhausweg 10/101